

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **27 (1947-1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politik betrieben und sich in der Regel an Vermittlungsaktionen beteiligt (Verhinderung des Bürgerkrieges durch Bürgermeister Wengi, Konflikt zwischen Bern und Savoyen wegen des Waadtlandes und des südlichen Genferufers, Friede nach der Schlacht von Villmergen). «Im nachreformatorischen Zeitalter reifte der bekannte Solothurner Geist der Gemütlichkeit und Menschenfreundlichkeit heran».

Die vier Arbeiten, deren ausführliche Angaben über die einzelnen in Betracht fallenden Vorkommnisse hier leider auch nicht nur beispielsweise erwähnt werden können, verschaffen in verdankenswerter Weise erwünschten Aufschluß über eine bisher wenig beachtete Eigenart der staatsrechtlichen Stellung der behandelten Kantone und ihrer Bedeutung für die Neutralität der Schweiz.

Eugen Curti.

Das Schicksal des Sonderbundes

Der Basler Historiker *Edgar Bonjour* schenkte uns vor kurzem ein Buch, das in diesen Tagen, in denen sich die Ereignisse des Sonderbundskrieges zum hundertsten Male jähren, eine besondere Bedeutung erhält, als Quellenwerk aber bleibenden Wert beansprucht¹⁾.

Das Schicksal des Sonderbundes gliedert sich in eine Historiographie und in eine Sammlung zeitgenössischer Darstellungen der Sonderbundszeit. An der Spitze des ersten Teiles steht in seiner unbestrittenen Größe General Dufour. Es folgen die bedeutendsten Historiographen unter den Besiegten und Siegern. Die knapp gefaßten Darstellungen verraten eine restlose Beherrschung des weitschichtigen Stoffes. Mit klaren Strichen gezeichnet reiht sich Bild an Bild der mit scharfen Waffen des Geistes kämpfenden Männer. Neben allgemein bekannten Persönlichkeiten wie Segesser, Elgger, Siegwart-Müller, Jakob Amiet, Rilliet-de Constant und Niklaus Friedrich von Tschudi lernt der Leser Männer kennen, die ein Fachstudium voraussetzen, den Franzosen Crétineau-Joly, den Neuenburger Gaullieur, den in Baselland eingebürgerten deutschen politischen Flüchtling Feddersen. Bonjour hat sich in erstaunlicher Weise in die Denkweise der Männer eingelebt und spendet Licht und Schatten in völlig objektiver Weise.

Wer sich über den Ablauf des Sonderbundskrieges näher orientieren will, lernt im zweiten Teil des Buches die wichtigsten Abschnitte der erst nach dem Tode Dufours erschienenen *Campagne du Sonderbund* in der deutschen Ausgabe kennen. Der offizielle Bericht aus dem Jahre 1848 stammt aus der Feder des Generalstabschefs Frey-Hérosé. Es folgen interessante Abschnitte aus den Schriften Segessers, Elggers, Bernhard Meyers und anderer, die einzelne Episoden des Krieges schildern, oder die politischen Aspekte meist vom Standpunkt des Sonderbundes aus darlegen. Eine Darstellung des großen Freischarenzuges durfte nicht fehlen, ohne den der Sonderbundskrieg nie zum Ausbruch gekommen wäre.

Ein den biographischen Notizen beigegebenes wichtiges Literaturverzeichnis ergänzt die früheren Literaturangaben. Ein vollständiges Literaturverzeichnis fehlt uns noch, wie ja auch ein zusammenfassendes Werk über die Sonderbundszeit, das die Archivfunde der letzten Jahrzehnte berücksichtigt, noch nicht geschrieben worden ist.

Fritz Rieter.

MITARBEITER DIESES HEFTES

Prof. Dr. Edgar Bonjour, Basel, Kluserstraße 28.

Frau Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich-Witikon, Oetlisbergstraße 48.

Dr. Erich Brock, Zürich-Witikon, Oetlisbergstraße 48.

Dr. Felix Burckhardt, Direktor der Zentralbibliothek, Zürich, Zähringerstraße 6.

Dr. Eugen Curti, Zürich 7, Bächtoldstraße 4.

Dr. Jürg Fierz, Zürich 8, Feldeggstraße 80.

Cola Gabriel, Basel, Hochwaldstraße 10.

Dr. Samuel Guyer, Via del Palmerino, S. Domenico di Fiesole bei Florenz.

Frau Dr. Nelly Heer-Heusser, Rüschtikon.

Dr. h. c. Hermann Hesse, Montagnola (Tessin).

Karl Alfons Meyer, Kilchberg, Schloßbergstraße 10.

Prof. Dr. Robert Redslob, Universität, Straßburg.

Bertrand de la Salle, 15, Rue St-Didier, Paris 16e.

Dr. Heinz Schmutz, Zürich 7, Eidmattstraße 50.

Dr. Hans Senn, Aarau, Renggerstraße 60,

Prof. Dr. Andreas Speiser, Basel, Sevogelstraße 60.

Prof. Dr. Fritz Wehrli, Zürich 7, Keltenstraße 24.

